

TOP 8.1.6



SPD-Fraktion
in der Bezirksvertretung Lindenthal



FDP
Bezirksvertretung Lindenthal



BV 3 am 08.12.2011

Frau Bezirksbürgermeisterin
Helga Blömer-Frerker

FN/2225/2011

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

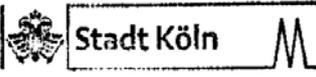


Köln, den 05.12.2011

Eingang 7 - DEZ. 2011

Großmarkt

BV 3 Lindenthal



Eingang 07. DEZ. 2011

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Bürgeramt Lindenthal 02-3/0

wir bitten Sie, folgenden gemeinsamen Dringlichkeitsantrag der Fraktionen und Die Linke in der Bezirksvertretung 3 auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung als ergänzenden Antrag zur Aktuellen Stunde in der Sitzung der Bezirksvertretung am 08.12.2011 zu setzen:

Bei der Vorstellung des Verkehrsgutachtens wurden Mängel erkennbar, die von der Verwaltung nachzubessern sind:

1. Die Bezirksvertretung Lindenthal beauftragt die Verwaltung, auf der Basis des Verkehrsgutachtens zum Großmarkt Köln-Marsdorf ein Umweltgutachten zu erstellen, um die Auswirkungen von Lärm und Schadstoffen des Autoverkehrs zu erfassen und in einen Bezug zu setzen mit den gültigen und bis 2020 wirksamen Umweltgesetzen.
2. Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung, eine Kostenanalyse der einzelnen notwendigen Maßnahmen für die - wie sie im Verkehrsgutachten als zwingend geboten dargestellt sind - erforderliche Verkehrsinfrastruktur aus dem Verkehrsgutachten für den Gesamt- raum zu erstellen.
3. Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung, einen Zeitmaßnahmenplan und einen Finanzierungsplan der notwendigen Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen aus dem Verkehrsgutachten zu erstellen und in die Koordination mit dem Zeitplan der vorgesehenen Verlagerung des Großmarktes bis 2020 einzubinden.
4. Die Stausituation Militärring-/Dürener Straße stadteinwärts und hierdurch verursachte Umgehungsverkehre durch die Wohngebiete Junkersdorf und Braunsfeld sind darzustellen.
5. Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung, genauer die Auswirkungen des Autoverkehrs auf die Gleueler Straße vom Knotenpunkt Horbeller Straße bis zum Knotenpunkt Uni-

versitätsstraße darzustellen, insbesondere unter Berücksichtigung der Brücke Decksteiner Weiher.

6. Die Bezirksvertretung Lindenthal beauftragt die Verwaltung, die Analyse des Bürgermoderators Peter Gwiasda von VIA - vorgestellt auf dem Informationsabend der Bezirksvertretung Lindenthal am 17.11.2011 - dem Rat der Stadt Köln und allen Gremien, wie auch den Umlandgemeinden, zur Verfügung zu stellen.

7. Eine gutachterliche Klärung alternativer Standorte unter besonderer Berücksichtigung der veränderten Flächenerfordernisse für den Großmarkt ist vorzulegen.

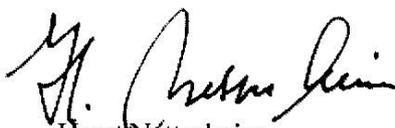
8. Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung ein Konzept zur Autoverkehrsvermeidung aufzustellen und Pläne zur Verlagerung des Autoverkehrs / LKW-Verkehrs auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes auszuarbeiten.

Begründung

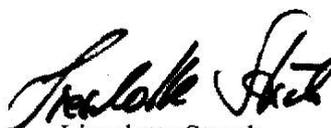
Der schon jetzt überlastete Verkehrsknotenpunkt Militärring-/Dürener Straße wird nicht in der Lage sein, die zusätzlichen durch den Großmarkt verursachten Verkehre aufzunehmen. Selbst unter Berücksichtigung des vorgesehenen Ausbaus der Dürener Straße bis zum Militärring und der Ertüchtigung der Kreuzung ist absehbar, dass wegen der beabsichtigten Taktfrequenzerhöhung der Linie 7 und der weiteren Nutzung der HGK, die Verkehrsprobleme nicht verringert werden. Infolgedessen werden sich die zusätzlichen Verkehrsströme stadteinwärts (wie schon jetzt bei Stausituationen auf der Dürener Straße) über die Marsdorfer Straße und den Salzburger Weg durch die Wohngebiete Junkersdorf und weiter über die Friedrich-Schmidt-Straße durch das Wohngebiet Braunsfeld weiter entwickeln.

Die im Gutachten vorgestellte Entlastung der Dürener Straße über die Gleueler Straße ist nicht zielführend, da diese im Grüngürtel gelegene Straße keine zusätzlichen Mehrverkehre aufnehmen kann und zudem ab Militärring stadteinwärts ausschließlich durch Wohngebiete führt.

Unzureichend ist im Verkehrsgutachten die Darstellung der verkehrlichen Situation zwischen Militärring und Innere Kanalstraße, insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass diese Bereiche durch Schleichverkehre aus dem Rhein-Erft-Kreis zu Rush-Hour-Zeiten, Zielverkehre zur Universität und Universitätsklinik und die Vorrangschaltung Feuerwehr auf der Gleueler Straße bereits jetzt verkehrlich überlastet sind.



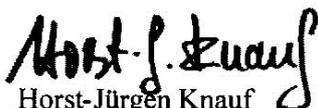
Horst Nettesheim
(CDU-Fraktion)



Lieselotte Sturch
(Fraktion BÜ. 90 / Grüne)



Lisa Steinmann
(SPD-Fraktion)



Horst-Jürgen Knauf
(FDP-Fraktion)



Lothar Müller
(DIE LINKE)